

Auch süßes Gift ist tödlich !

Die Betriebsversammlung am 17.2. hat vor allem vormittags sehr deutlich gemacht, dass **die Belegschaft noch kampfbereit ist**. Nicht nur von OFFENSIV oder "den üblichen Verdächtigen" gab es Kritiken und Vorschläge, sondern von vielen Kollegen. Der IGM-Vertreter Nettelstroth wurde massiv kritisiert, aber auch Einkenel und Gellrich bekamen ihr Fett weg. Pfiffe und Zwischenrufe begleiteten die Reden. Eine positive Wut entlud sich. Das steigerte sich noch als ein Kollege aus dem Lack verbindlich Busse nach Rüsselsheim forderte. Eine kämpferische Delegation von Naue/Johnson Controls mit Transparenten und Plakaten trug zur guten Stimmung bei. Das alles war ein starkes Signal "Wir sind die Gewerkschaft und unsere Gewerkschaft muss eine Kampf-

organisation sein".

Diese Diskussion unter uns, innerhalb der Belegschaft und Gewerkschaft ist notwendig. Wie sich manche "Belegschaftsvertreter" dafür hergeben, die Abwicklung zu "verkaufen", führt allerdings zur Gefahr, **die eigentlichen Verursacher in der Chefetage aus der Schusslinie zu nehmen**. Feige hat sich Personalvorstand Schumacher wieder gar nicht erst in Bochum blicken lassen. Gellrich versuchte, uns die Werkschliessung als in Stein gemeißelt zu verkaufen und gleichzeitig mit dem Zuckerkrümmel einer Prämie zur Abfindung zu beruhigen. Aber auch er kam damit nicht durch: Die Heuchelei seiner "Berufsperspektive" und die angeblich völlige Freiwilligkeit aller Maßnahmen wurde entlarvt. Um so wichtiger, dass

Aktionen während der Arbeitszeit stattfinden und Opel auch treffen.

Das ist ein übles doppeltes Spiel: Mit einmaliger Hetze gegen OFFENSIV und Schüren von Ängsten: "Wenn ihr die wählt und kämpft, verliert ihr alles". Sowie dem Verbreiten von falschen Hoffnungen: "Wenn wir schön ruhig halten, könnten sie in den Verhandlungen bessere Ergebnisse bringen". **Beides ist nicht für die Interessen der Belegschaft, sondern soll uns ruhig halten.** Das Hoffen, dass es vielleicht gar keinen Beschluss über die Verlagerung gibt, während Opel diese in der Realität vollzieht, verhindert nur den aktiven Widerstand dagegen. So verlockend solche Hoffnungen auf den einfachen Weg sind - auch dieses süße Gift ist tödlich.

Aber die BV hat gezeigt:

Wir sind eine quicklebendige Belegschaft: Wir brauchen keine Sterbehilfe - wir wollen und wir werden leben!



Allen Frauen
alles Gute zum
Internationalen
Frauentag am 8.
März !



Amtszeit des neuen Betriebsrats: Getroffene Hunde jaulen!

Mit unserem letzten Flugblatt haben wir ja **voll ins Schwarze getroffen!** Nach unserer Enthüllung, dass der neu gewählte Betriebsrat auch bei einer Schließung von Werk I noch zwei Jahre im Amt bleibt, laufen einige Amok: Sondersitzung des Betriebsrats, „persönliche Erklärungen“ von Einkel, Gabriel und anderen auf der Belegschaftsversammlung! Sie hetzen, wir hätten eine „**Pogrom-Stimmung**“ in der Belegschaft erzeugt. Sie unterstellen uns von **OFFENSIV Nazi-Methoden, um von sich selbst abzulenken:** Nicht ihre Lügen sollen jetzt der Grund sein für die Wut der Kollegen, sondern dass wir diese Lügen aufdecken?

Jetzt kommt raus: Mit einer Präsentation von Anfang Januar wurden die Betriebsräte der „Großen Koalition“ durch ihren eigenen Anwalt **Dr. Frank Lorenz** schwarz auf weiß über genau das informiert, was Offensiv geschrie-

ben hat (siehe Bild). Weiter bestätigt ihre Präsentation, dass der am 9.4. gewählte Betriebsrat ein gemeinsamer BR, auch für Neovia (Werk III) ist. Bei Weiterbestehen von Werk 3 kann also der BR gar nicht aufgelöst werden! **Dennoch und obwohl sie es besser wussten haben sie in ihrem 'Kurz- und Knapp' vom 12.2.2014 erneut behauptet, nach Schließung des Werks würde der BR aufgelöst.** Warum streuen sie weiterhin der Belegschaft Sand in die Augen, statt einfach die Wahrheit zu sagen?

Während sie unverschämte Unterstellungen gegen Annegret verbreiteten, wurde ihr ein Statement dazu zunächst verweigert. Zum Schluss wurde auch Steffen erneut das Mikrofon abgedreht.

Schritt 8: Anzahl der zu wählenden BR-Mitglieder



Zu b) Neuwahlen?

- Ausschließlich gem. Par. 13 Abs. 2 BetrVG
- Sinn und Zweck: keine Zweifel an der Legitimation des Betriebsrates bei einer so starken Veränderung der Belegschaft
- Berechnung des Zeitpunktes:
 - Stichtagsregelung; d.h. 24 Monate nach Ablauf des Tages der Wahl (Stimmabgabe)
 - Hat sich die Stimmabgabe über mehrere Tage erstreckt, ist der letzte Tag der Stimmabgabe entscheidend.
 - Für die Fristberechnung wird der Tag der Wahl selbst nicht gezählt.
 - Bsp: Wahl des BR am 16.03.2010; 24-Monatsfrist mit Ablauf des 16.03.2012; Maßgeblicher Stichtag: 17.03.2012
 - Änderung vor oder nach dem Stichtag sind unerheblich
- Zu berücksichtigende Arbeitnehmer: nur die regelmäßig Beschäftigten; auch Leiharbeiter gem. Par. 7 S. 2 BetrVG

silberberger.lorenz, kanzial für arbeitsrecht, grabenstraße 17, 40213 Düsseldorf, tel: 0211/55020-0, fax: 0211/55020-199, kanzial@si-arbeitsrecht.de

Wer mit solchen **Lügen und undemokratischen Machenschaften** den Protest der Belegschaft behindern und die „friedlichste Werkschließung aller Zeiten“ begleiten will, der wird von uns auch in Zukunft nicht geschont!

Übrigens: Letzte Woche wurden die Listen eingereicht. Die bisherigen 'Oppositionellen' von Klartext, Dialog und NAM kandidieren wie erwartet auf Einkels Liste...

Nächste Gerichtsverhandlungen:

21.3. 13:00 LAG-Hamm:

Annegret zur Einsicht der Eckpunkte.

27.3. 9:45 AG-Bochum:

Paul gegen seine Abmahnung.

4.4. 10:00 LAG-Hamm:

Verena für ihre Übernahmen

Meinungen zur Betriebsversammlung

1. Die Versammlung ging wieder bis 20:30 Uhr. Wie unrecht dies dem BR-Vorsitzenden war, zeigt sein aggressives Verhalten gegenüber einem Kollegen, der völlig zurecht um 18:30 Uhr die Pause gefordert hatte.
2. *Wir brauchen keinen Vertrag, wir brauchen Arbeit!*
3. Rainer Einkel sagte: *"Der neu gewählte Betriebsrat wird darauf achten, dass alle Vereinbarungen ... eingehalten werden"*. Offensichtlich denkt er wir hätten vergessen, dass er es war, der jeden Vertragsbruch (Astra, 130% Weihnachtsgeld ...etc.) akzeptiert hat.

Wer hat Angst vor einer gemeinsamen Betriebsversammlung?

Auf der Betriebsversammlung wurde deutlich wie wichtig eine BV mit allen 3 Schichten ist! Im Februar hagelte es zwar Freischichten, aber das hat man nicht hinbekommen!? Alles sehr suspekt. Auf keinen Fall sollte die Stimmung vom Vormittag in die B-Schicht transportiert werden und das Thema "Mit Bussen nach Rüsselsheim" wurde ausgelassen und kam nur noch von den Kollegen selbst. Und auf keinen Fall sollte die Nachtschicht noch was mitbekommen. *„Wer wollte konnte ja teilnehmen“* haben sie denen Kollegen gesagt, die das kritisierten. Aber wer kann schon ohne weiteres um 8 Uhr antreten, eine Versammlung verfolgen und danach ab 22 Uhr noch 8 Stunden knüppeln? Man muss sich morgens um die Kinder kümmern, alles organi-

sieren und Vereinsleben usw. gibt es auch noch. Das war reine Schikane und geht schon seit einem Jahr so! Aber rosa Worte, die gibt es immer vom Gellrich. Nachtschicht bis zum letzten Tag, und dann?? Mit den Freischichten geht es jetzt schon an die Kohle. Oder ging es darum, dass die Nachtschicht auf keinen Fall ihre Erfahrung einbringt? Im September hatte sie nach der Betriebsversammlung demokratisch beschlossen in den Streik zu treten, bis zur Frühschicht durchgezogen und bewiesen: **Es ist möglich wenn wir das wollen.** Wenn sie unbedingt vermeiden, dass alle zusammen kommen, dann rechnen die mit unserer Kampfkraft!

Zu recht - findet euer Offensivteam!